

Österreichischer Tierschutzverein: Von der Stutenmilchfarm zum Happy End

Jahrelang lebte Rositta in einem endlosen Kreislauf aus Ausbeutung und Leid. Auf einer Stutenmilchfarm wurde sie gezwungen, immer wieder Fohlen zu gebären, nur um anschließend ihrer Milch beraubt zu werden. Doch der Österreichische Tierschutzverein gab der achtjährigen Stute ihre Würde zurück. Nach 15 Monaten liebevoller Pflege in der Pferdekuppe in Reutte hat sie nun ihr Happy End im Pongau in Salzburg gefunden.

Heinz Aigner liebt Pferde. Der Salzburger ist für seinen respektvollen, einfühlsamen Umgang mit ihnen bekannt. Dabei setzt er auf Körpersprache und sanfte Methoden – inspiriert von Pferdeflüsterern wie Monty Roberts. Seine Tochter Ines hat viel von ihm gelernt. Die Pongauerin hat sich kopfüber in die scheue Stute verliebt.

Liebe auf den ersten Blick

„Als ich sie in der Pferdekuppe sah, hatte ich Tränen in den Augen. Dieser Moment war einzigartig, magisch, tief und unvergesslich. Ich spürte sofort: Sie ist mein Seelenpferd. Sanft. stark. Schön.“ Für Nicole Mayerhofer, die Leiterin der Pferdekuppe, war sofort klar: „Das passt perfektes, sie sind ein Team.“

Angst ablegen und vertrauen

„Als Rositta mit ihrem Fohlen Oreo in die Pferdekuppe kam, war sie völlig verängstigt. Sie kannte nur Misshandlung. „Es hat Monate gedauert, bis sie Vertrauen fasste“, sagt Mayerhofer. Kollegin Sabine Walser ergänzt: „Heute genießt sie Streicheleinheiten, nur bei Berührungen am Bauch und an den Beinen ist sie noch scheu.“

Ein Leben voller Entbehrungen

Die elfjährige Warmblutstute hatte ein trauriges Schicksal. Normalerweise wird ihre Rasse als Reitpferd geschätzt, doch Rositta hatte kein Leben in Freiheit. Stattdessen war sie meist in einer Box auf einer Stutenmilchfarm eingesperrt und musste immer wieder Fohlen gebären, um Milch zu produzieren. Diese Milch wurde ihr geraubt, um daraus Hautpflegeprodukte herzustellen.

Rettung und neues Leben

Meist wurden ihr die Fohlen nach wenigen Wochen entrissen – viele landeten auf der Schlachtbank. Oreo hatte Glück: Er wurde gemeinsam mit seiner Mutter gerettet. Damit begann im September 2023 in der Pferdekuppe für beide ein neues Leben, das endlich von Mitgefühl und Fürsorge geprägt war. Hofleiterin Mayerhofer berichtet: „Mit Spezialfutter, tierärztlicher Betreuung und Therapien konnten wir beide wieder aufpäppeln. Oreo, der Probleme mit Verdauung und Muskulatur hatte, erfreut sich heute bester Gesundheit.“

Mutterglück mit Zazou

Rositta war nicht nur mit einem Fohlen in die Pferdekuppe gekommen, sondern war auch noch trächtig. Im März 2024 erblickte das gesunde Hengstfohlen Zazou das Licht der Welt. Wir haben ihr versprochen, dass sie nie wieder ein Fohlen verlieren muss. Zum ersten Mal durfte sie ihre Mutterrolle wirklich leben – und sie blühte dabei auf“, erinnert sich Sabine Walser. Gemeinsam erkundeten sie voller Neugier die Welt.

Training ohne Zwang

Nach der achtmonatigen Aufzucht begann Rosittas Training. Alles, was für Reitpferde selbstverständlich ist, war für sie Neuland. Schließlich war ihre Aufgabe, am laufenden Band Milch zu produzieren und keine Probleme zu machen. Sabine Walser sagt: „Auf ihr war noch nie jemand gesessen. Sie musste erst lernen, ihre Angst vor Menschen zu überwinden und ihnen zu vertrauen. Wir trainierten außerdem Bodenarbeit und später Longieren – geduldig und ohne Zwang.“

Endlich ein Zuhause für immer

Seit vier Wochen lebt Rositta nun glücklich auf dem Pferdehof im Pongau. Sie ist Teil einer harmonischen Herde und genießt ihr Leben in Freiheit. Ein weitläufiger Offenstall und liebevolle Betreuung sorgen dafür, dass es ihr an nichts fehlt. Heinz Aigner und seine Tochter Ines begleiten Rositta auf ihrem Weg zum rundum glücklichen Pferd.

Starkes Team fürs Leben

Ines Aigner bietet Rositta eine Verbindung, die auf Vertrauen, Sanftheit und echtem Verständnis beruht – ohne Druck und ohne Erwartungen. „Ich sehe uns nicht als Reiter und Pferd, sondern als zwei Seelen, die sich gefunden haben. Ich will ihr Sicherheit geben, so wie sie mir Ruhe schenkt.“

Appell für die Zukunft

Rosittas Geschichte macht das Leid hinter der Stutenmilchproduktion sichtbar und zeigt die heilende Kraft von echtem Mitgefühl. Doch für viele Pferde in Not bleibt der Weg in ein besseres Leben versperrt. Nicole Mayerhofer. „Jedes Tier verdient eine zweite Chance.“ Helfen Sie uns, weiteren Tieren wie Rositta in der Pferdeklaappe ein neues Leben zu schenken!

Rückfragen & Kontakt:

Alexios Wiklund
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
0660/730 42 91
wiklund@tierschutzverein.at
www.tierschutzverein.at/presse